



Wintertraum in Weiß und Rostrot

In Carsten Vehrs' Schaugarten gibt es auch in der kalten Jahreszeit viel zu entdecken: extravagante Schnitte, seltene Gehölze – und rostige Kunst.

FOTOS Annette Timmermann ✦ TEXT Marion Lagoda



Form und Geäst der Gehölze korrespondieren im Garten von Carsten Vehrs auf faszinierende Weise mit den Skulpturen aus rostigem Metall. Dass auch Laubgehölze prachtige Wolkenbäume ergeben, zeigt die Rotbuche, deren Laub über Winter haften bleibt (links).



Der Zauber der Stille



Baumschulmeister **Carsten Vehrs** ist seit sechs Jahren auch als Gartendesigner tätig. Er hat eine Vorliebe für extravagante Gehölze und kriecht darüber hinaus Licht- und Kunstobjekte sowie unkonventionelle Pflanzgefäße.

Ein Garten lebt auch im Winter und wenn er gut angelegt ist, kann man ihn dann auch nutzen“, sagt Carsten Vehrs und führt den Besucher in die rund dreitausend Quadratmeter große Schauanlage hinter seiner Gärtnerei im schleswig-holsteinischen Kaisborstel. Dort wird schnell klar, was der Gartendesigner meint. Selbst unter einer dicken Schneedecke wirkt die Anlage nicht so, als läge sie im tiefsten Schlaf. Bei Carsten Vehrs erleben wir, dass ein Garten im Winter keineswegs aus leer gefegten Beeten bestehen muss, sondern höchst exquisit aussehen kann – und weit mehr ist als nur Kulisse fürs wohlige Cocooning im Haus. Ein paar Dutzend Buchsbäume, fein zueinandergefügte Hecken und der eine oder andere unverzagte Blüher, die in diesen Wochen unser Herz beim Blick aus dem Fenster erfreuen – die Standard-

ausstattung einer ambitionierten Gartengestaltung findet sich natürlich auch auf dem weitläufigen Gelände. Aber es ist noch mehr, was seinen besonderen Reiz ausmacht. Carsten Vehrs ist gelernter Baumschulmeister mit einem Faible für extravagante Bäume und Sträucher. Buchsbäume zu unterschiedlich großen, exakten Kugeln, Spiralen oder Kegeln geschnitten, begegnen dem Besucher auf Schritt und Tritt. Aber es gibt auch Raritäten, etwa die schirmartig geformte Hängehainbuche (*Carpinus betulus* ‘Horizontalis’), die einen kleinen Sitzplatz überdacht, eine Hängezeder mit bizarr geformtem Geäst, verschiedene Hartriegel und einen Nymphenbaum (*Nyssa sylvatica*), der im Herbst mit leuchtend orangerotem Laub aufwartet. Der Star unter den Bäumen in diesem Garten ist gleichwohl eine 35 Jahre alte Rotbuche im Zentrum der Anlage, die Vehrs zu einem fantastischen Wolkenbaum formte. Sie passt perfekt zu den anderen japanischen Elementen rund um den Teich. Unterstützt wird die fernöstliche Anmutung von mehreren Dutzend Azaleen und Rhododendren, die ▷

Selbst bei Eis und Schnee laden überall im Garten Sitzplätze zum Verweilen ein. Die aus rostigen Metallscheiben zusammengesetzten Lichtkugeln, die die Szenerie nachts geheimnisvoll illuminieren, wurden nach Carsten Vehrs eigenen Entwürfen gefertigt.



Eine Haube aus Schnee verdeckt die Schale mit Bernsteinlaskugeln und Licherkette, die die mit Barockmustern versehene Rundsäule am Abend zum Leuchten bringen.

zum Teil immergrün sind und in der kalten Jahreszeit viel zu der behaglichen Atmosphäre beitragen.

Aber nicht allein die Pflanzen lassen diesen winterlichen Garten so lebendig erscheinen. Überall stehen Sitzgelegenheiten bereit, die, sind sie erst mal von der pulvrigen Flockenschicht befreit, auch jetzt einladend wirken. Skulpturen, ob modern oder im Antik-Look, edle Pflanzgefäße und Wasserelemente unterstreichen den wohnlichen Eindruck. Im Schnee wirken jedoch vor allem die von Carsten Vehrs selbst entworfenen Lichtkugeln in Rost-Optik ausdrucksstark. Während sie im sommerlichen Blütenmeer leicht untergehen, fallen sie nun sofort ins Auge. Besonders in der Nachbarschaft der jetzt gleichfalls rotbraun belaubten Rotbuchenhecken und -gehölze. „Rostobjekte wirken ja immer sehr natürlich, aber im Winter sind sie mit ihren warmen Farben besonders angenehm“, sagt Vehrs.

Die Lichtkugeln sind auch sehr beliebt bei dem Event „Garten bei Nacht“, zu dem Vehrs seine Kunden dann und wann einlädt. „Der Garten ist bei Dunkelheit geradezu magisch“, schwärmt er. „auch bei Eiseskälte“. Seine Besucher empfinden das Märchenhafte dieser Szenerie offenbar ebenso, denn viele kommen von weit her und mittlerweile auch in immer größeren Scharen. Dabei ist es erst sechs Jahre her, dass Carsten Vehrs sich als Gartendesigner selbstständig machte und sein privates Grün für seine Kunden öffnete. „Ich habe von Anfang an viel mit in Form geschnittenen Immergrünen gearbeitet. Die strahlen eine besondere Ruhe aus und wirken dennoch sehr außergewöhnlich“, sagt Vehrs. Diese Extravaganz

gepaart mit erholsamer Harmonie ist eindeutig das Wesen dieser Anlage. „Ich wollte einen Garten für die Seele anlegen, einen Garten, in dem man sich entspannen kann“, erklärt der Grünplaner.

Selbstverständlich gibt es im Sommer auch Blüten in den Beeten. Statt auf eine beliebige Vielfalt an Pflanzen, setzt Vehrs dabei aber lieber auf wenige bewährte Gewächse. Gesunde Rosen sind natürlich darunter, aber vor allem robuste Stauden wie Storchschnabel, Purpurglöckchen und Funkien. „Ich habe nicht hundert verschiedene Stauden im Garten sondern nur zwanzig, aber die setze ich dann in Massen ein“, verrät er. Auch das bringt ein beruhigendes Gleichmaß in die Pflanzungen.

Genau das kommt bei den Besuchern auch so an. „Letztens sagte jemand zu mir: ‚Wenn ich Stress habe, komme ich in ihren Garten und schon geht es mir besser‘“, sagt Vehrs und lächelt. Für kleine Fluchten aus dem Alltag sind seine märchenhaften Szenerien in der Tat bestens geeignet. Erst kürzlich hat er sich mit Feng Shui beschäftigt, der chinesischen Lehre von der Harmonisierung des Menschen mit seinen Wohn- und Lebensräumen. „Ich hatte keine Ahnung davon, als ich den Garten vor zwölf Jahren anlegte“, sagt Vehrs. „Interessanterweise habe ich dann aber festgestellt, dass ich ihn rein aus dem Bauch heraus ganz nach den Regeln des Feng-Shui gestaltet habe.“ Und im Winter, der alle Dinge in der Natur auf das Wesentliche reduziert, empfindet man diese Ausgewogenheit vielleicht sogar am stärksten. □

OFFENER GARTEN Auch im Winter sind Besuche in Carsten Vehrs Garten nach Vereinbarung möglich. Telefon: 0 48 92/85 95 22. Infos über den Garten und Veranstaltungen gibt es unter www.gartendesign-vehrs.de

Rost: Patina de luxe

Der warme Farbton von Edelrost auf Schalen, Töpfen und Figuren passt zum winterlichen Garten ebenso wie zu grünem Blattwerk im Sommer.



Flache Pflanzschalen

mit Kugeln, Zapfen und Beeren gefüllt oder schön bepflanzt lassen sich gut auf passenden Säulen präsentieren (Schale 25 Euro, mit Säule 120 Euro, Rostikal).

Silhouetten-Figuren wie den stolzen Hahn steckt man einfach in den Boden, einzeln oder als ganze Schar (27 Euro, Stilfactorei).

Die **Spitztüte** (links) mit Barockmuster kann als Windlicht oder Pflanzgefäß genutzt werden. Mit abnehmbarem, 120 cm langem Stab (34 Euro, Carsten Vehrs). **Beeteinfassungen** am laufenden Meter halten Stauden im Zaum (6,50 Euro, Stilfactorei).



Täuschend echt



Sieht aus wie edel gealtertes Eisen, ist aber aus frostfestem Fiberglas. Vorteil der Serie „Rust“: Die Gefäße sind angenehm leicht. Erhältlich sind klassische Pokale und geradlinige, moderne Modelle (esteras by emsa, im Fachhandel).

Pflege-Tipp



Lange Lebensdauer Rostiges Metall verwittert weiter – und wird mit der Zeit porös und spröde. „Owatrol Öl“ (von Rostikal) schützt davor, die dekorative Rostschicht bleibt aber erhalten. Mit der Spezialfarbe „Creanox“ (von Deko-Maier, ohne Foto) kann man Gefäßen aus unterschiedlichen Materialien ein edles Finish geben, das aussieht und sich anfühlt wie echter Rost.

1/2 hoch rechts